

neuesten Fälle seien die Zusammenkunft der Mächte auf der Abrüstungskonferenz in Paris und die Streifenkonferenz 1935, schließlich der Ausschluss Deutschlands von den kollektiven Erwägungen der Locarnomächte im gegenwärtigen Augenblick, obwohl Italien, das im Gegensatz zu Deutschland die Völkerverbindungen und den Kelloggpatent verleiht habe, zu Besprechungen mit den Mächten über das Abessinienproblem eingeladen werde. Sei es fair, wenn man Deutschland verurteile, weil es gegenseitige Verständigungsverträge in Osteuropa ablehne? Sollte man nicht anerkennen, daß eine Verpflichtung, keine Gewalt zur Aenderung der Grenzen anzuwenden, das höchste ist, was man von der menschlichen Natur verlangen kann. (Nichtangriffspakte)? Dann wiederum werde die deutsche Freundschaft mit England als ein Versuch ausgelegt, Frankreich zu isolieren. Er wisse, daß dieses Mißtrauen vom deutschen Kanzler tief bedauert werde. Der Kanzler habe ihm gesagt, er habe von Ribbentrop gewählt, weil es dieser zu seiner Lebensaufgabe gemacht habe, eine Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich durch die Vermittlung Englands herbeizuführen.

Lord Lothian habe in einer kürzlichen Rede erklärt, wenn man nicht zu dem Eingeständnis bereit wäre, daß Deutschland einen berechtigten Standpunkt vertrete, würde ein neuer Krieg unvermeidlich sein. Jedermann werde mit der abschließenden Bemerkung Lord Lothians übereinstimmen, daß aller Friede auf wirklicher Gerechtigkeit begründet sein müsse.

Glückwunsch des Führers

an Generaloberst von Seekt

Berlin, 22. April. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat an Generaloberst von Seekt anlässlich dessen 70. Geburtstages ein Glückwunschsreiben gerichtet und darin mit Dank und Anerkennung der großen Verdienste gedacht, die sich der Generaloberst um den Aufbau des Reichsheeres erworben hat. In Würdigung dieser geschichtlichen Leistung, mit der die Grundlage zum heutigen Volksherr geworden wurde, hat der Führer den Generaloberst von Seekt zum Chef des Infanterieregiments 67 ernannt.

Am Vormittag überbrachte der Reichstagsminister dem Generaloberst, vor dessen Wohnung Doppelposten einer Ehrenwache aufgezogen sind, die Glückwünsche der Wehrmacht. In Begleitung des Reichstagsministers befand sich General der Infanterie von Kundt als Vertreter des Generaloberst Freiherr von Frisch. Mittags erfolgte die Paradeausstellung und der Vorbeimarsch des Musikkorps und einer Ehrenkompanie des Infanterieregiments 67 vor Generaloberst von Seekt.

„Egoistisches Ränkepiel“

„Washington Post“ über die Haltung Frankreichs in Gené

Washington, 22. April. Washington Post, die führende Morgenzeitung der Bundeshauptstadt, verurteilt am Mittwoch das Verhalten Frankreichs in Gené als „egoistisches Ränkepiel“. Frankreich, so erklärt das Blatt, habe dem Völkerverbanden es selbst immer als lebenswichtig bezeichnet habe, den bisher schwersten Schlag zugefügt. In der Absicht, Italien zum Bundesgegner gegen Deutschland zu gewinnen, untergrabe es die Autorität und den Sinn des Völkerverbandes. Frankreich sei in erster Linie dafür verantwortlich, daß in der ganzen Welt allmählich jegliches Vertrauen zu der Genéer Einrichtung dahinschwände. Nach den französischen Wahlen, so schreibt das Blatt weiter, werde es wahrscheinlich zu spät sein, Abessinien vor der völligen Unterwerfung durch Italien zu retten. Dann werde Frankreich es sich aber selbst zuzurechnen haben, wenn man seine seit dem Jahre 1919 häufig wiederholten Behauptungen von der Zweckmäßigkeit einer kollektiven Sicherheit unter der Regide des Völkerverbandes nicht mehr ernst nehme.

Generalstreikbeschluss in Palästina

Jerusalem, 22. April. Am Dienstagabend fand in Jaffa eine Versammlung von Vertretern aller Araberparteien Palästinas statt, in der die Ausrufung des allgemeinen Generalstreiks am Donnerstag beschlossen wurde. In Haifa soll der Streik schon am Mittwoch beginnen. Ausgeschlossen von der Streikbewegung sind nur die Bäder.

In arabischen Blättern wird im Zusammenhang mit den letzten Zusammenstößen auf kommunalistische Maßnahmen zur Verhütung der Bevölkerung hingewiesen. Von der Regierung wurde an die Bevölkerung Jaffas und Tel Avivs ein Aufruf gerichtet, in dem auf die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Ordnung hingewiesen wird. Der Oberkommissar berief die Parteiführer zu sich und forderte sie auf, beruhigend auf die Bevölkerung einzuwirken. Es herrscht Verlegenheit. Das Verbot des Waffentragens und andere Verordnungen ähnlicher Art wurden verhängt. In Tel Aviv trafen 4000 Flüchtlinge aus den Randgebieten ein, die von der Verwaltung versorgt werden müssen.

Der Reichsaußenminister dankt Eden

Berlin, 22. April. Der Reichsaußenminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat in einem Schreiben an den britischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Herrn Anthony Eden, zum Ausdruck gebracht, daß die ehrenvollen und einträchtigen Beratungen, die bei der Ueberführung der herkömmlichen Fälle des deutschen Botschafters in London, Dr. Leopold von Hoehs, von London bis nach Wilhelmshafen von der britischen Regierung durchgeführt worden sind, in Deutschland einen tiefen Eindruck hinterlassen haben. Freiherr von Neurath hat Herrn Eden gebeten, auch den Dienststellen der britischen Wehrmacht, der Armee sowohl wie der Marine, den herzlichsten Dank der Reichsregierung für die ehrenvolle Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten und für ihre Durchführung zu übermitteln.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. April 1936.

Eracuter Schneefall. Ueber Nacht hat es erneut ein Schneetreiben gegeben, so daß heute früh die Mutter Erde sich wieder im Schneegewand präsentierte. Die Sonne ging dem Schnee aber bald tüchtig zu Leibe und schließlich wird der Winter doch vollends das Feld räumen müssen.

Ein Lied zum 1. Mai. Nach einer Bekanntmachung des württembergischen Kultministers über die Einübung eines Liedes zum 1. Mai ist im Interesse einer auch musikalisch gehobenen und einheitlichen Gestaltung des Tages der deutschen Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen der höheren, Mittel- und Volksschulen vom 5. Schuljahr an aufwärts auf den 1. Mai das Lied „Der deutschen Arbeit Feiertag“ einzulernen.

Ausschankpreise für Wein. In letzter Zeit wurden Klagen darüber geführt, daß die Weinausschankpreise einzelner Gast- und Schankwirte im Hinblick auf die verhältnismäßig billigen Erzeugerpreise der letzten Ernte überhöht seien. Das Württ. Wirtschaftsministerium als Preisüberwachungsstelle wird in nächster Zeit die Ausschankpreise in einer Anzahl von Betrieben daraufhin überprüfen lassen, ob zwischen dem Einstandspreis und dem Ausschankpreis unter Berücksichtigung der Selbstkosten ein angemessenes Verhältnis besteht. Gegebenenfalls wird die Preisüberwachungsstelle vor einschneidenden Maßnahmen nicht zurückschrecken.

Teilt Seidenbau! Die deutschen Seidenbauer beginnen in Kürze mit den diesjährigen Juchten. Die Brutbestellungen sind nunmehr schnellstens aufzugeben. Es sei in diesem Zusammenhang auf die seit dem letzten Jahre durch die Verordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft geschaffene Neuordnung hingewiesen, nach welcher Seidenzucht einzig und allein durch die staatlich anerkannte Versuchungs- und Forschungsanstalt für Seidenbau in Celle unter Vermittlung der Reichsfachgruppe Seidenbau in Celle bezogen werden dürfen. Verträge gegen die Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu RM. 10.000.— geahndet. In diesem Frühjahr sind zahlreiche Maulbeerpflanzungen erfolgt. Schon im nächsten Jahre kann die Kulturg dieser Anlagen in bescheidenem Umfang aufgenommen werden. Die Interessenten sollten jedoch vorher sich im Seidenbau praktisch schulen, wofür zahlreiche Betriebe vorhanden sind. Die Kurse sind kostenlos und werden vom Juli bis Anfang September durchgeführt. Näheres teilt die Reichsfachgruppe Seidenbau e. V. Celle auf Anfrage mit, die auch die Anmeldungen entgegennimmt und auch sonstige Auskünfte über Seidenbau erteilt.

Ragold, 23. April. (Ehrenvoller Abschied für Ortsgruppenleiter und Kreisgeschäftsführer Karl Steeb.) Der hies. Ortsgruppenleiter und Kreisgeschäftsführer Karl Steeb, der bekanntlich für eine einjährige Schulung auf der Schulungsburg „Vogelsang“ (Eifel) ausgewählt wurde, wurde gestern Abend im dicht besetzten großen Saal der „Traube“ feierlich verabschiedet. Nach der Einleitung durch ein gemeinsames Lied, einer Darbietung des NS-Orchesters und von Volkstänzen des BDM, hielt Kreisleiter und Reichstagsabgeordneter Phil. Baehner dem Scheidenden eine Abschiedsrede, aus der man ersehen konnte, wie schwer ihm der Abschied von seinem Freunde und Mitkämpfer, von seinem Kreisgeschäftsführer und Ortsgruppenleiter, wird. Er führte aus, daß er in Karl Steeb den würdigsten und verdienstlichsten Kämpfer des Kreises Ragold zum Kreisgeschäftsführer berufen habe. Karl Steeb habe in diesen zweieinhalb Jahren, während welcher er den Posten innehatte, das Vertrauen in Ragold restlos erworben. Er habe in der Hochburg Ragold seine Pflicht aufs treueste erfüllt. Für seine Leistungen widmete er ihm herzliche Dankesworte und versicherte, daß ihn der Kreis Ragold in treuem Andenken behalten werde. Er wies auf die großen Anforderungen hin, die auf der Schulungsburg „Vogelsang“ an den Scheidenden gestellt werden. Die Schule, in die er nun gehe, sei hart, aber lehrreich. Sie verlange von ihm alles restlos für Adolf Hitler, dem er sich ja mit Leib und Seele verdrückt habe und damit dem deutschen Volk und Vaterland. Er trage dadurch eine ungeheure Verantwortung, aber er wisse auch, daß der Scheidende die Voraussetzungen habe, diese Verantwortung zu tragen. Wenn er ihn auch ungern verliere, so freue er sich doch, daß Karl Steeb für diese Schulung ausgewählt worden sei und so wünsche er ihm alles Gute. Wohin ihn auch das Leben immer führen werde, er werde sein und bleiben der alte Kämpfer und Freund Karl Steeb. Es folgte die Ueberreichung von namhaften Geschenken vom Kreisleiter selbst, von Oberwachmeister Kall für die Ortsgruppe, von der Frauenschaft, vom BDM, sowie von den Zellen- und Blockleitern. In einer weiteren Rede würdigte Bürgermeister Maier die Verdienste des Scheidenden um die Stadt Ragold. Er wies darauf hin, daß Karl Steeb sich erstaunlich schnell in die Verwaltung der Stadt eingearbeitet habe und daß er bei seiner jeweiligen Stellungnahme sich als würdiger Nationalsozialist gezeigt habe. Er bedauere aufrichtig, daß er den Bg. Karl Steeb auf dem Rathaus verliere und versicherte, daß er ihn sehr vermissen werde. Immer sei er für das Große gewesen und habe die kleinen Interessen zurückgestellt. So bedauere man sein Scheiden außerordentlich. Er sei überzeugt, daß Karl Steeb auch auf der Schulungsburg seinen Mann stellen werde und danke ihn nochmals von ganzem Herzen namens der Stadt Ragold. Er wünschte ihm alles Gute für seine Zukunft und bat ihn, seine Heimat nicht zu vergessen, ihm entsprechend, ihm immer ein gutes Andenken zu bewahren. Kreisleiter Phil. Baehner ergriff später nochmals das Wort und erzählte manches aus der gemeinsamen Kampfzeit und wie Karl Steeb immer dagewesen sei, wenn es gegolten habe, der NSDAP. zu dienen, dabei die Gefahren nicht achtend. Er schwebe sich nicht zu erklären, daß Karl Steeb der beste Kämpfer des Kreises Ragold gewesen sei.

Ein umfassendes Bild vom Umfang und Bedeutung der deutschen Landwirtschaft erhalten die Verbraucherkreise auf der 3. Reichsnährstandschau. Es meldet sich daher Stadt und Land zu den 27 Sonderzügen an.

Er gab dann den Kreisstab bekannt, wie er sich heute zusammensetzt und wie er untenstehend aufgeführt ist. Ferner gab er bekannt, daß er an Stelle des Scheidenden Oberwachmeister Kall zum Ortsgruppenleiter von Ragold gemacht habe, Gewerbeleiter Sannwald zum stellvert. Kreisleiter, und Kaufmann Brininger zum Kreisgeschäftsführer. Oberwachmeister Kall danke für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und wies auf die Lorbeeren hin, die Karl Steeb sich erworben habe, versichernd, sich selbst ganz für die Ortsgruppe Ragold einzusetzen. Gewerbeleiter Sannwald danke ebenfalls und betonte, daß es nicht leicht sei, Nachfolger für Karl Steeb zu werden. Er werde aber als junger Kämpfer stets Achtung vor den alten Kämpfern haben und seine Pflicht restlos erfüllen. In seinen Abschiedsworten führte dann Karl Steeb aus, daß es ihm bitter-süß falle, aus der Stadt und dem Kreis Ragold zu scheiden. Besonders aber von seinem Kameraden und Mitkämpfer Phil. Baehner. Es falle ihm auch schwer, die Worte zu finden, angesichts der ihm erwiesenen Ehrungen. Er danke allen für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, für die Liebe und Anhänglichkeit, die ihm zuteil wurde. Auch danke er für die herrlichen Geschenke. Er versicherte, Stadt und Kreis Ragold nicht zu vergessen. Dem Kreisleiter werde er immer dankbar bleiben, daß er ihm so großes Vertrauen geschenkt habe; dadurch sei er das geworden, was er sei. Er werde Stadt und Kreis Ragold, sowie Phil. Baehner die Treue halten. Mit weiteren Darbietungen des NS-Orchesters, das unter Leitung von Formmeister Majer prachtvolle Leistungen zeigte, und des BDM, sowie einem freudig aufgenommenen „Sieg-Heil“ auf den Führer wurde der offizielle Teil beschlossen.

Bei Musik und Tanz wurden weitere Stunden gemeinsam verlebt. Sie zeigten, wie Karl Steeb in der Kreisstadt heimisch geworden ist und wie sehr er und sein Schafsen in allen Kreisen hochgeschätzt wird. Auch aus der letzten Sitzung des Gemeinderats ging dies hervor, wo ihm Bürgermeister Maier unter Anerkennungs- und Dankesworten die Geschichte von Ragold, in Weinwand gebunden, feierlich überreichte. Er betonte dabei, wie Karl Steeb immer die große Linie eingehalten und nie eine Sitzung veräumt habe. — Heute früh erfreuten die Pimpfe den Scheidenden noch mit einem Abschiedskonzert vor seiner Wohnung und bei seiner Abfahrt heute vormittag kam nochmals die ganze Liebe und Verehrung seitens seiner Freunde und Mitarbeiter zum Ausdruck. Aufrichtige Wünsche für seine Zukunft begleiten Karl Steeb aus dem ganzen Kreis für seinen ferneren Lebensweg. Als uner-schrockener Kämpfer hat er die nationalsozialistische Bewegung im Kreis Ragold, eng verbunden mit seinem Kameraden Böhner, mächtig vorwärts getrieben und er wird, dessen sind wir gewiß, immer ein tapferer Kämpfer für den Führer und seine Bewegung sein.

Kreisstab

- Sannwald, Kreisaußwärtiger
- Kall, Kreisamtsleiter Amt f. Beamte u. Kreisrevisor
- Bodamer, NS-Lehrerbund
- Göh, Personalamtsleiter
- Pang, Kreisgerichtsvorsteher
- Heid, Amt für Technik
- Schon, NSD.
- Rieger, NS-Volkswohlfahrt
- Schon, Hilfskasse
- Schuster, Amt für Kommunalpostfisk
- Ug, Amt für Kultur
- Froh, Kreisassistent
- Könemann, Aktive Propaganda
- Steeb, Kreispropaganda-Organisation
- Weigel, Rechtsamt
- Theurer, NS-Kriegsopfer
- Kanfer, Amt für Agrarpolitik
- Kaupp R., Amt für Handel und Handwerk
- Majer Doris, Amt für Frauenschaft

Ragold, 22. April. (Generalversammlung der Gewerbebank.) Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand am Samstag statt. Vorstandsmittglied Dolmetisch erstattete den Geschäftsbericht. Der Umsatz hat sich demnach um rund 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht (39 759 988,74 an 1935 gegen rd. 31 000 000.— an 1934). Andererseits wuchs die Bilanz-Summe in 1935 auf 3 472 034,83 RM (gegen rd 3 115 000.— RM Ende 1934). Die Mitgliederzahl vermehrte sich im Vorjahr um 36 und beträgt Ende 1935 = 1022. Die Gesamt-Garantiemittel, bestehend aus Reserven, Geschäftsanteile und Hoffsummen, belaufen sich auf insgesamt 1 423 000.— RM. Der erzielte Reingewinn wird folgendermaßen verteilt: 5 Prozent Dividende und Stückzinsen auf Geschäftsguthaben 11 490,34 RM., Zuweisung an gesetzliche Rücklage 4505 RM., Zurückweisung an Sonderreserve 3000 RM., Vortrag auf neue Rechnung 2108,69 RM., zusammen 21 413,03 RM. Die statutengemäß auscheidenden Mitglieder Peter Engeln, Jobst, Ebbhausen, und Emil Werner, Kupferschmiedemeister hier, wurden nahezu einstimmig wiedergewählt.

Emmingen, 22. April. Am Montagabend wurde Frau Barbara Kuh von einer Kuh derart gegen die Wand gedrückt, daß sie eine Darmverletzung davontrug und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Am Montagfrüh getiet das Auto eines hiesigen Geschäftsmannes bei der Fahrt zur Arbeitsstelle in Brand. Der Fahrer konnte sich in Sicherheit bringen.

Freudenstadt, 22. April. (Ostland-Wanderausstellung.) Gestern Abend wurde in der Freudenstädter Stadthalle die Ostland-Wanderausstellung der württembergischen HZ eröffnet. Sie bleibt bis Freitag dieser Woche in Freudenstadt. Zu der Eröffnung war der Standort Freudenstadt der HZ, und des BDM, in der Stadthalle angetreten. Weiter hatten sich eine Anzahl Gäste eingefunden, die in der Hauptsache von den Parteioptionen gestellt wurden. Die begrüßenden Worte sprach Unterbannführer Kirshenmann vom Unterbann IV/126 Freudenstadt. Nach ihm sprach Unterbannführer Loshmann - Stuttgart, der als Abteilungsleiter der Abteilung Grenz- und Ausland in der Führung des Gebiets 20 der HZ die Ausstellung zusammengestellt und nun auch nach Freudenstadt gebracht hat. Er veranstaltete dann auch gleich die erste Führung durch die Ausstellung. Zweck und Ziel der Ausstellung ist, uns mit der Ostlandfrage, die die



Zukunfts- und Schicksalsfrage unseres deutschen Volkes ist bekannt zu machen.

Calw, 22. April. (Arbeitsjubiläum.) Der frühere Weber **Gustav Stoh** konnte letzten Sonntag sein fünfzigjähriges Arbeitsjubiläum bei den Ber. Dedenfabriken in Calw begehen. Der Jubilar wurde aus diesem Anlaß von der Direktion beglückwünscht und für seine Arbeitstreue mit einem Geldgeschenk und einer goldenen Uhr belohnt.

Calw, 22. April. (Die Schneedruckschäden im unteren Nagoldtal.) Wie das Forstamt Bad Liebenzell mitteilt, betragen die Schneedruckschäden im Gebietsbereich des Amtes mehrere tausend Festmeter. Weitans am Schwersten sind die Schäden an den Dächern links der Nagold bis herab nach Unterreichenbach. An der Schömberger Steige und auf der Höhe von Bielesberg haben Schnee und Sturm übel gehaust. Die Bäume sind nach allen Richtungen hin, einzeln und neusterweise gestürzt und die Stämme zum Teil sogar zweifach gebrochen. Zahlreich sind besonders Wipfelbrüche. Der wilde Weststurm hat vor allem in den Hochlagen rechts der Nagold die Spuren seiner Gewalt hinterlassen. Zwar sind die eigentlichen Schneeweichen hier geringer, doch ist der Schaden in Lagen mit durchgeweichtem Boden ebenfalls recht erheblich. Im Nonsbachtal und den darüber gelegenen Waldteilen in Richtung Mötlingen-Weilertal und Mühllingen sind die Baumbestände schwer in Mitleidenschaft gezogen worden. Es wird jahrelanger, sorgfamer Nachwuchspflege bedürfen, um die durch das Unwetter aufgerissenen Lücken wieder zu schließen.

Neuenbürg, 22. April. Im Bereich des Forstamtes Neuenbürg sind 7-8000 Festmeter Holz infolge des Schneedrucks gebrochen. Der Bereich des Forstamtes erstreckt sich von der Einmündung des Rotenbaches ins Enztal über die Spachbrücke bis zur Spachmühle, den Wald bei Dennaß, Döbel bis hinüber zum Holzbadtal.

Stuttgart, 22. April. (Lettow-Vorbes sprach.) Die NS-Kulturgemeinde hatte den ruhmreichen Verteidiger von Deutsch-Ost-Afrika zu einem Vortragsabend gewonnen. Bis auf den letzten Platz war der Festsaal der Lieberhalle gefüllt. General von Lettow-Vorbes sprach über den Kampf in Ost-Afrika. Gleich einem antiken Heldenlied mutet es an, wenn in schlichten Worten hier erzählt wird, daß einem Häufchen von 3000 weißen und 11 000 schwarzen Soldaten, abgechnitten von jeder Zuhör, von jedem Nachschub, das zuletzt auf 300 Weiße und 1700 Schwarze zusammengekommen war, 400 000 Feinde mit den modernsten Waffen, der besten Ausrüstung und unermesslichen Vorräten gegenüberstanden und es doch nicht besiegen konnte.

Kinder fahren nach Rügen. Als erster Gau des Reiches begann in diesem Jahre Württemberg mit der von der NS-Volkswohlfahrt organisierten Verhinderung erholungsbedürftiger Kinder. Am Dienstag abend fuhren 125 Kinder aus Groß-Stuttgart nach Rügen. Der Gau Württemberg hat mit dem Gau Pommern, zu dem die Insel Rügen gehört, ein Austauschverfahren abgeschlossen, dergestalt, daß unsere kleinen Landratten an die See kommen, während die kleinen Seeratten dann ihre Erholungszeit auf der schwäbischen Alb verbringen werden. So werden in der Zeit vom 4. bis 7. Mai rund 3000 erholungsbedürftige Kinder nach Württemberg kommen. Die ebenfalls von der NSB organisierte Heimverhinderung hat bereits im Februar eingeleitet und seit dieser Zeit konnten annähernd 1000 Kinder in den Heimen Buchberg und Wapfen untergebracht werden.

Gas, der heimliche Treibhosi. Große Beachtung fanden die 23 mit Gas betriebenen Fahrzeuge, die am Samstagnachmittag aus Anlaß des 2. Gautages der Techn. durch die Hauptstraßen Stuttgarts geführt wurden. An diesem Anzug waren sämtliche Fahrzeuge des Stadt. Fuhrparks beteiligt, soweit sie bereits auf den Antrieb mit Gas umgestellt sind. 1 Personenwagen, 15 Last- und Lieferwagen verschiedener Größe und 7 schwere Müllwagen zeigten, daß der Gasantrieb für Last- und Lieferwagen im Stadtverkehr heute als gelöstes Problem zu betrachten ist.

Schwäb. Gmünd, 22. April. (Schneedruckschäden.) Infolge des Schneedrucks vom 17. und 18. April sind im Bezirk Schwäbisch Gmünd Schäden an den Obstäuben im Gesamtbeitrag von 50 000 RM. festgestellt worden, davon allein in der Gemeinde Winzigen bei Donzdorf für 20 000 RM. Leider wurden gerade die wertvollsten Obstbaugemeinden am härtesten betroffen. Die Frostschäden betreffen sich bis jetzt noch in normalen Bahnen. Dagegen ist die Saltschädung bereits vielfach anzusehen.

Bodnang, 22. April. (Tödlicher Absturz.) Am Montag waren zwei Arbeiter auf einem Steinabbau im Steinbruch damit beschäftigt Steine wegzuschaffen. Dabei löste sich plötzlich ein Stein, der den 27-jährigen ledigen Arbeiter Eugen Schwarz von Wattenweiler an den Fuß traf. Durch den Stoß bekam Schwarz das Ubergewicht und stürzte über die 22 Meter hohe Steinwand ab. Bis die Arbeitssameraden auf den Unfall aufmerksam gemacht werden konnten, war bei dem Berunglückten der Tod bereits eingetreten.

Weißenheim, 22. April. (Landjahrlager in Weißenheim.) Das leitherige W. Ferienheim ist seit Montag leihens des Württ. Kultministeriums als Landjahrlager für schulentlassene Mädchen oerwendet. Es sind 52 Teilnehmerinnen aus Stuttgart, Heilbronn und Eßlingen, die unter der sachkundigen Anleitung von zwei Schulungsleiterinnen und einer Wirtschaftsführerin in achimonatigem Kurs in allen Zweigen der Hausarbeit angeleitet und ausgebildet werden sollen. Das Anwesen, das bekanntlich künftig den Namen „von der Goltz-Heim“ führen wird, ist durch Beschluß der Mitgliederversammlung von Jungdeutschland in das Eigentum des Württ. Kultministeriums übergegangen.

„Mein Kampf“ für jedes neue Ehepaar

Durch Runderlaß an die Landesbeamten und ihre Aufsichtsbehörden bezeichnet es der Reichs- und preußische Innenminister als erwünscht, daß die Landesbeamten, soweit die finanzielle Lage der Gemeinden dies nicht ausschließt, bei der Eheschließung jedem Ehepaar das Buch des Führers „Mein Kampf“ in Volksausgabe, ausshändigen. Die Ausshändigung kommt nur in Betracht, sofern keiner der Ehegatten Jude ist und der Ehemann die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt. Die Kosten für die Beschaffung des Wertes sind als Selbstkosten der Landesamtsführung anzuziehen, die den Gemeinden zur Last fallen. Es wird empfohlen, einheitlich zum 1. Mai 1936 mit der Ausshändigung anzufangen.



**Fünfzig Jahre
SALEM
Kein Wunder, daß sie
schmeckt, die gute
Salem No. 6**



